

Tà katoptrizómena

Das Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik

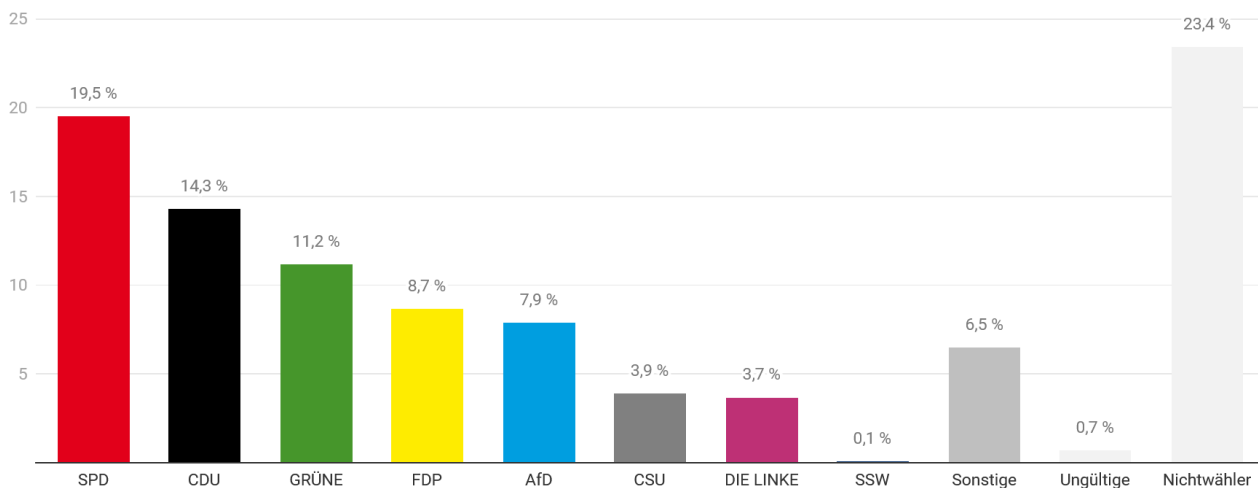
Heft 148 | [Home](#) | [Archiv](#) | [Impressum und Datenschutz](#) | [Das Magazin unterstützen](#)



24.02.2024 - Boring

Es ist wieder einmal Zeit, sich mit dem rechten Rand unserer Gesellschaft zu beschäftigen, also jenen, denen alles von der CDU/CSU beginnend bis zur Partei „Die Linke“ schon zu linksradikal ist. Ja, diese Leute gibt es, die die CDU für links halten und sich selbst, obwohl sie eine extrem kleine Gruppe am rechten Rand der Gesellschaft sind, für die Mitte halten. Und damit das klappt, müssen sie sich als Vertreter einer angeblich schweigenden Mehrheit ausgeben.

Nun schweigt die Mehrheit ja gar nicht. Bei der Bundestagswahl 2021 waren 61,68 Millionen Menschen wahlberechtigt. Davon haben 76,6 Prozent an der Wahl teilgenommen. Um auf eine schweigende Mehrheit zu kommen, müsste man also 31 Millionen Menschen hinter sich wissen. Und die können sich ja nur bei den Nichtwählern verstecken. Aber auch dann kämen die vorher als „links“ verschrienen Parteien auf eine satte Mehrheit, fast Zweidrittel der Wahlberechtigten votieren für sie. Da sehe ich keinen Raum für eine alternative „schweigende Mehrheit“.



Ich vermute, die Argumentation läuft so, dass man die Nichtwähler, die AfD, die Sonstigen und mehr als die Hälfte der CDU/CSU-Wähler zusammenrechnet, um auf die schweigende Mehrheit zu kommen. Und selbst dann wäre die Mehrheit noch nicht gesichert. Natürlich gibt es Einzelthemen, bei denen es Mehrheiten jenseits der politischen Willensbildung der Bevölkerung gibt, etwa bei der Anwendung der Todesstrafe für bestimmte Taten. Aber das hat mit schweigender Mehrheit nichts zu tun.

Einer, der der schweigenden und natürlich rechts-konservativen Mehrheit der Bevölkerung zum Ausdruck verhelfen will, ist Klaus Kelle. Er betreibt diverse meinungsstarke, aber selten sachkompetente Portale, mit denen er die Stimmung in Deutschland kippen will. Ein aktueller Aufmacher ist die Behauptung: „Diese Gesellschaft kippt“ (**hier** oder **hier**). Nun kippt im Augenblick vieles, es hängt immer davon ab, wo man gerade einmal steht. Für manche ist das Klima am Kippunkt, für andere der gesellschaftliche Konsens (Spaltung), für dritte die Verrohung der Gesellschaft. Zu diesen dritten gehört Kelle.

Jeder sieht, dass sich unsere Gesellschaft verändert. Und das, was wir da sehen, ist nicht gut. Als Beobachter und Aufschreiber kann ich mir jeden Tag ein Thema vornehmen und einfach nur Fakten aufschreiben, bei denen Ihnen Angst und Bange wird. Nehmen wir heute mal die Verrohung in unserer Gesellschaft, insbesondere unter Jugendlichen.

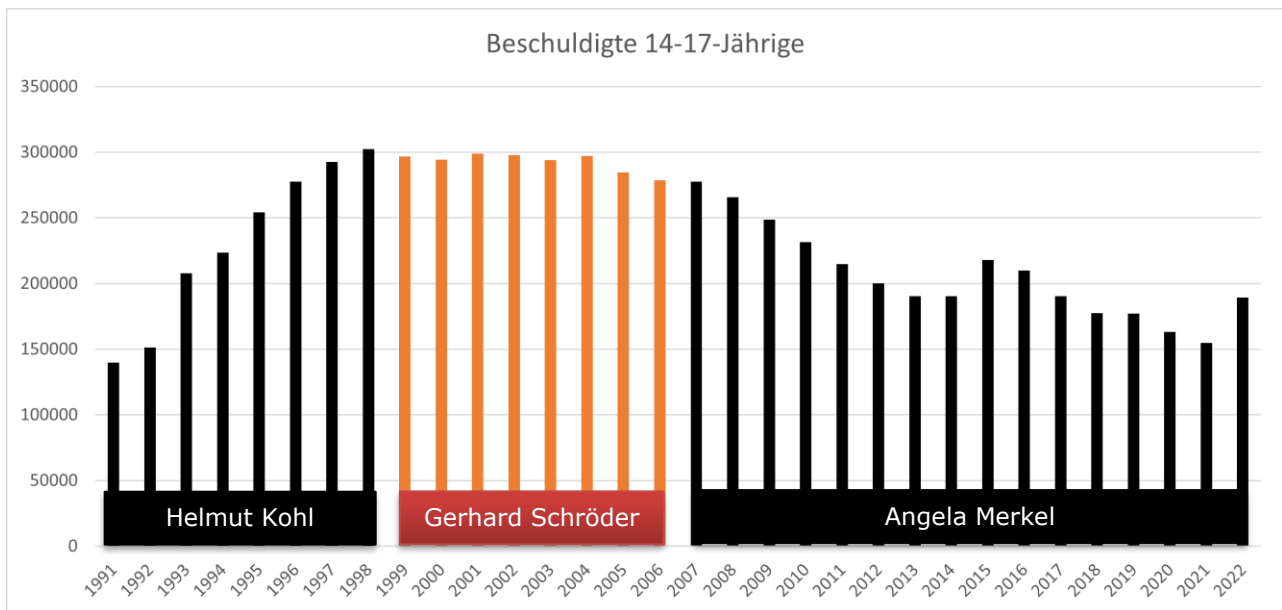
Und dann beschreibt er fast schon genüsslich einen Vorfall, bei dem drei Jugendliche einen Obdachlosen getötet haben, verhaftet wurden und dafür nun vor Gericht stehen und verurteilt werden. Und derartige Fälle, so behauptet Kellen anschließend, seien alltäglich:

Glauben Sie bloß nicht, dass das ein bedauerlicher Einzelfall wäre, solche Taten geschehen jeden verdammt Tag

Eine Kriminalstatistik für solche Taten (also Tötungen durch Kinder) nennt er nicht. Nach seiner Rechnung müsste es also 365 Mordfälle durch Kinder und Jugendliche pro Jahr geben. Das kommt mir sehr unwahrscheinlich vor. Man kann herausfinden, dass etwas mehr als 30 Minderjährige pro Jahr *Opfer* von Tötungsdelikten werden. Dagegen werden pro Jahr knapp fünfzig 14-18-Jährige einer derartigen Tat verdächtigt. 50 sind aber keine 365. Statt einer pro Tag, weniger als einer pro Woche. Das ist schon ein Unterschied, zumal wie in diesem Fall ja auch mehrere Jugendliche für dieselbe Tat angeklagt werden. Ich weiß nicht, auf welchen „Werten“ eine rechtskonservative Ideologie basiert, die derart hemmungslos die Wirklichkeit verzerrt.

Deutschland geht vor die Hunde, und die grün-woke „Partycrowd“ tanzt dazu.

Schauen wir uns das einmal an. Wie steht es um die Jugendkriminalität seit 1991, als der von Kelle geschätzte Helmut Kohl die Grundlagen für ein sauberes Deutschland legte? Und schauen wir dann, wie danach während der Kanzlerjahre von Schröder und Merkel alles den Bach runterging. Oder doch nicht? War es vielleicht ganz anders, dass nämlich am Ende der Regierungszeit von Helmut Kohl die Jugendkriminalität deutlich höher war als zu Zeiten, zu denen die von Kelle viel geschmähte Angela Merkel im Lande das Sagen hatten. Man weiß es nicht? Doch:



Ja früher war alles besser, vermutlich solange, bis Helmut Kohl die Macht übernahm. Ihm ‚geling‘ es, nach 1991, also während seiner Amtszeit, die Zahl der Verdächtigten von knapp 140.000 auf 302.000 mehr als zu verdoppeln. In diesem Bereich hielt sich die Zahl in der Zeit Gerhard Schröders lange und erst unter der vielgeschmähten Angela Merkel ging die Zahl der Verdächtigten wieder deutlich zurück. Wer also die Mär erzählt, unsere Gesellschaft wäre, was die Jugendkriminalität betrifft, an einem Kipppunkt, muss schon in die Amtszeit von Helmut Kohl zurückgehen. Ich bin weit davon entfernt, die gerade genannten Politiker für die Entwicklung der Kurven der Kriminalitätsstatistik verantwortlich zu machen, nur so einfach, wie Herr Kelle es sich macht, sollte man es sich nicht machen und kontrafaktisch das Gegenteil von dem behaupten, was tatsächlich abgelaufen ist.

Panik erzeugen kann jeder, der Fake-News verbreiten kann, indem er etwa eine Nachrichtenseite aufstellt. Darum geht es. Die Menschen sollen sich unsicher fühlen und deshalb zu rigiden Law-and-Order-Lösungen greifen, egal, ob die nun von der AfD oder der Werteunion angeboten werden. Da ist es völlig gleich, dass einem alle Fachleute erklären, die Statistik zeige, dass die Jugendkriminalität zurückgeht. Man kann einfach das Gegenteil behaupten – das haben wir durch Donald Trump und seinem postfaktischen Zeitalter gelernt. Die *gefühlte Bedrohung* bleibt ja bestehen. Und der Effekte wird sich schon einstellen. Rechter Journalismus war früher auch schon mal besser – aber das ist auch nur so ein Gefühl.



VORGESCHLAGENE ZITATION:

Mertin, Andreas: Was ich noch zu sagen hätte. Gesammelte Beiträge aus dem Theomag-Blog, τὰ katoptrizómena – Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik, Ausgabe 148 – Ist die Kirche am Ende? – erschienen 01.04.2024 <https://www.theomag.de/148/theomagblog148.pdf>